Mehr Mütter für die Kunst.

Wie üblich … here we are again mit diversen Ausschreibungen und Hinweisen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und weiteren Ressourcen im Themenfeld.

In diesem Newsletter bitten wir dringend um die Mithilfe der Hamburger Künstler*innen mit Kind(ern), die sich in den letzten 5 Jahren für das Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler beworben haben. Wir haben eine kleine Umfrage aufgesetzt, mittels deren Auswertung wir versuchen wollen, die Förderbedingungen für Künstler*innen mit Kind(ern) weiter zu verbessern.

Und übrigens: die unten genannte Ausschreibung zur Hamburger “Parents in Arts”-Residenz wurde 2022/23 in intensiver Zusammenarbeit der Autorinnen Julia Ditschke und Friederike Gräff und „Mehr Mütter für die Kunst.“ mit der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entwickelt.
Checkt also auch lokale Behörden und sonstige Förderinstitutionen, macht sie auf Ausschlußmechanismen und auf Möglichkeiten, wie Künstler*innen mit Kind(ern) gefördert werden können, aufmerksam. Wir sind bei Bedarf gerne zur Stelle und unterstützen mit unserem bis dato erworbenen Know-How.

***

Ausschreibung Residenzstipendium “Parents in Arts” für Hamburger Künstler*innen und Autor*innen

Residenzstipendium “Parents in Arts” der Behörde für Kultur und Medien Hamburg für Kunst- und Literaturschaffende zu Gast im M.1 der Arthur Boskamp-Stiftung in Hohenlockstedt, Sommer 2025

Ausgeschrieben werden sechs zweiwöchige Arbeitsaufenthalte für Schriftsteller*innen, Literaturübersetzer*innen bzw. Comiczeichner*innen sowie bildende Künstler*innen und Kurator*innen mit Kindern im M.1 der Arthur Boskamp-Stiftung in Hohenlockstedt. Drei der sechs Stipendien werden im Bereich Literatur und drei weitere im Bereich Bildende Kunst vergeben.

Die Arthur Boskamp-Stiftung wurde 2003 als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Hohenlockstedt, Schleswig-Holstein gegründet. Sie widmet sich seit 2007 aktiv der Förderung bildender Kunst und Kultur in den Räumen des M.1 in Hohenlockstedt. Zentral für ihren Ansatz ist die Kombination aus internationaler Ausrichtung, lokaler Kulturarbeit und bewusster Verortung im ländlichen Raum. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume des M.1 werden von wechselnden künstlerischen Leitungen bespielt. Im Obergeschoss des Hauses stehen getrennt voneinander zwei voll ausgestattete Gästewohnungen zur Verfügung. Darüber hinaus können eine Gemeinschaftsküche, eine Bibliothek sowie ein gemeinschaftlicher Atelierraum genutzt werden. Das Haus verfügt über einen separaten Kinder- und Spieleraum sowie über einen großzügigen Garten.

Zeiträume

• **24.07. – 06.08.2025** (Donnerstag bis Mittwoch)
für zwei Stipendiat*innen mit insgesamt bis zu sechs Kindern
• **08.08. – 22.08.2025** (Freitag bis Donnerstag)
für zwei Stipendiat*innen ohne begleitende Kinder
• **28.08. – 10.09.2025** (Donnerstag bis Mittwoch)
für zwei Stipendiat*innen ohne begleitende Kinder

Organisatorisches

Das Stipendium umfasst eine Aufwandspauschale in Höhe von 1.700,- Euro, den mietfreien Aufenthalt in einer Gästewohnung im M.1 in Hohenlockstedt (inkl. Nebenkosten und Reinigung), die Kinderbetreuung vor Ort sowie eine Fahrtkostenpauschale für An- und Abreise. Die Stipendien sind ausdrücklich für Elternteile vorgesehen.

Kinderbetreuung
Für die mitreisenden Kinder gibt es eine professionelle Kinderbetreuung, auch für die Mittagessen der Kinder wird gesorgt.

Bewerbungsvoraussetzungen
Die Ausschreibung richtet sich spezifisch an Kulturschaffende in Elternverantwortung. Für die Stipendien bewerben können sich in Hamburg lebende, professionell tätige bildende Künstler*innen und Kurator*innen sowie Autor*innen (Belletristik, Lyrik, Kinder- und Jugendliteratur, Theater, Drehbuch oder Sachbuch), Comiczeichner*innen und Literaturübersetzer*innen, die ihr Studium bereits abgeschlossen haben. Bewerben können sich Personen mit Kind bzw. Kindern zwischen einem und 16 Jahren.

Bewerbung bis 8. Dezember 2024

Weitere Informationen zur Ausschreibung: http://www.m1-hohenlockstedt.de/lokal/parents-in-arts/

***
***

WIR BITTEN UM MITHILFE: Zahlen zu den Bewerber*innen mit Kind(ern) für die Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Künstlerinnen und Künstler (letzte 5 Bewerbungsrunden)

Leider ist es der ausschreibenden Behörde für Kultur und Medien Hamburg noch nicht möglich, Zahlen zu den Bewerber*innen für die Hamburger Arbeitsstipendien mit Kind(ern) zu erfassen. Wir denken jedoch, dass es sehr wichtig wäre, bestimmte Daten konkret hierzu zu erheben, um weiterführende Informationen bezüglich der Situation sorgeverantwortlicher Künstler*innen in Hamburg zu erhalten und um auch an den Arbeitsstipendien Anpassungen gen Elternfreundlichkeit vornehmen zu können.

Aus diesem Grund springen wir ein: wir haben eine unkomplizierte Umfrage entwickelt, die einige wenige Daten zu benannten Bewerber*innen erfasst, auf deren Basis wir folgend weiterdenken und argumentieren wollen.

Die bis dato formulierten Ziele der Umfrage sind:
a.) die Erfassung statistischer Grundlagen um einen **Zuschlag für Stipendiat*innen des Hamburger Arbeitsstipendiums mit Kind(ern)** zu erwirken (bspw. einen Kinderbetreuungszuschlag, eine Atelierkostenpauschale oder eine sonstiges Mehr an Zuwendung)
b.) die Ermittlung des Verhältnisses der Anzahl der Bewerber*innen für das Hamburger Arbeitsstipendium mit Kind(ern) im Vergleich zu der Anzahl der geförderten Stipendiat*innen mit Kind(ern). Sollte sich hier ein größeres Missverhältnis abzeichnen, können die gesammelten Daten die Grundlage für die Forderung nach einem **erweiterten Ausbau der Förderung von Künstler*innen mit Kind(ern)** darstellen.

Zur Umfrage: https://www.mehrmütterfürdiekunst.net/umfrage/

Die Umfrage richtet sich an alle Hamburger Künstler*innen mit Kind(ern) jeden Alters, die sich während der letzten fünf Bewerbungsrunden einmalig oder auch mehrfach für das Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler beworben haben.
Wichtig ist uns, das Eltern jeglicher Geschlechtsidentität von Kindern aller Altersstufen (also auch bereits erwachsener Kinder) an der Umfrage teilnehmen. Please share! Vielen, vielen Dank!!

***

***

MATERNAL FANTASIES in Halle – Partizipative Performance und regionales Netzwerktreffen zu Kunst und Elternschaft

Veranstaltet durch den BBK Sachsen-Anhalt und Dornrosa e.V.

Magdalena Kallenberger und Isabell Spengler der international erfolgreichen Künstlerinnengruppe MATERNAL FANTASIES sind zu Gast und werden über das künstlerische Arbeiten mit Kindern und über die Arbeit in Kollektiven berichten. In der anschließenden Workshopphase findet eine partizipative Performance statt, bei der auch die Kinder der Teilnehmenden eingeladen sind mitzumachen.
Wir möchten mit dem Angebot alle Kunstschaffenden stärken die Eltern sind und durch familienunfreundliche Strukturen des Kunstbetriebes benachteiligt sind. Wir möchten ein regionales Netzwerk schaffen, dass künstlerische Positionen der Elternschaft fördert und stärkt. Dabei wäre es großartig, wenn auch Studierende sich angesprochen fühlen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und offen für alle Interessierten, unabhängig von einer Mitgliedschaft in den veranstaltenden Vereinen. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Der Vortrag wird auch digital übertragen.

13. November 2024 von 10 bis 16 Uhr
in den Gemeinderäumen der Domgemeinde Halle,
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle

Weitere Infos und Anmeldung unter: https://eveeno.com/maternal-fantasies-in-halle
Der **Anmeldeschluss** für eine Teilnahme in Präsenz ist bereits verstrichen, es gibt jedoch noch einige wenige freie Plätze – bitte rasch anmelden!

***

Mothers*, Warriors and Poets: “Arts & Care Assembly 2024”

Vom 15. bis 17. November findet in Stuttgart das durch Mothers*, Warriors and Poets organisierte Netzwerktreffen “Arts & Care Assembly 2024” statt.
Neben einigen Veranstaltungen, die nur von Mitgliedern der angemeldeten Kunst-&-Care-Initiativen besucht werden können (hier gibt es aktuell eine Warteliste: contact@mothers-warriors-and-poets.net), wartet das Netzwerktreffen auch mit einigen öffentlich zugänglichen Programmpunkten auf:

Ausstellung “On the Horizon: Care”
15.–23. November 2024

“On the Horizon: Care” ist eine diskursive Ausstellung, die Werke von Künstler-innen versammelt, die in kollektiven Konstellationen oder als Einzelpersonen auf die gegenwärtigen Ungerechtigkeiten, Unsichtbarkeiten und die Erschöpfung rund um Sorgearbeit verweisen und gleichzeitig nach einer Zukunft streben, in der Care keine Utopie mehr ist, sondern Realität geworden ist. Die Ausstellung begleitet das erste bundesweite Netzwerktreffen “Arts & Care Assembly” im GEDOK Stuttgart e.V. und stellt die geschlechtsspezifischen Normen rund um Sorgearbeit infrage. Sie eröffnet einen Raum für die inneren Spannungen und Widersprüche rund um Care, Mutterschaft* und Maintenance Work – indem sie Mutterschaft* queert, strukturelle Ausschlüsse-Mechanismen aufzeigt, Data Gaps thematisiert und die Fragilität, Ambivalenz und Erschöpfung rund um Care offenlegt, als auch die Wut über ihre Unsichtbarkeit ausdrückt.

Künstlerinnen:
Hannah Cooke, Ines Doleschal, Maternal Fantasies, Anna Gohmert, Hannah Kindler, Renate Liebel, Marie Lienhard, Milena Naef, Jana Rot und Lerato Shadi

Kuratiert von
Sascia Bailer & Didem Yazici

Eröffnung am Freitag, 15.11.2024, um 17.30 Uhr:
>> **Begrüßung von Mothers*, Warriors, and Poets**
>> **Lesung von Slata Roschal** (Other Writers) mit Auszügen aus der Anthologie „other writers need to concentrate“

>> Launch des Fanzine “Mother* Tongue Summit”
>> Kulinarische Kunst von der Matriarchalen Volksküche

GEDOK Galerie Stuttgart
Hölderlinstraße 17, 70174 Stuttgart
www.gedok-stuttgart.de

Podiumsdiskussion “Networks of Care: Wie Kunst & Care Initiativen den Kunstbetrieb elternfreundlicher machen”
Samstag, 16. November 2024, 16–18 Uhr

Im Kulturbereich, der sich gerne als fortschrittlich versteht, herrscht dennoch massive Geschlechterungerechtigkeit: Der Gender Pay Gap beträgt hier 30 %, verglichen mit 18 % bundesweit. Eltern, insbesondere Mütter*, sind besonders von Diskriminierung aufgrund ihrer Sorgeverantwortung betroffen. Das Panel bringt erstmals Initiatorinnen von Care-Netzwerken und Expertinnen zusammen, um aufzuzeigen, wie der Kunstsektor elternfreundlicher und gerechter gestaltet werden kann.

Grußwort
Magdalen Pirzer, Leiterin der Abteilung Kulturförderung, Kulturamt Stuttgart

Gesprächspartnerinnen
Marcia Breuer, „Mehr Mütter für die Kunst.”, Hamburg
Gabi Blum, „K&K – Bündnis Kind und Kunst München“
Teresa Monfared, „Bühnenmütter e.V.” und “Fair Share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen“, Berlin
Anna Gohmert, Mothers*, Warriors, and Poets, Stuttgart
Karin Lustenberger, „art + care Schweiz“, Basel
Moderation
Dr. Sascia Bailer, Mothers*, Warriors, and Poets, Stuttgart & CARING CULTURE LAB, Freiburg
Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Teilnahme ist kostenlos.
Die Veranstaltung wird fotografisch und video-dokumentarisch festgehalten.

Kunstmuseum Stuttgart
Kleiner Schloßplatz 1, 70173 Stuttgart
www.kunstmuseum-stuttgart.de

Weitere Informationen unter: https://mothers-warriors-and-poets.net

***

Tisch 71 lädt zum gemeinsamen Mittagessen

Tisch 71 lädt Künstler*innen/Kreativschaffende* zum gemeinsamen Mittagessen ins Atelierhaus Bettina71 in Offenbach ein.
Das selbstorganisierte Atelierhaus Bettina71 versorgt seit 25 Jahren ca. 30 Künstler*innen mit Arbeitsraum.

#VerSorgung #Kunst&Care
Lasst uns zusammen Mittag essen.

am Sonntag, 10. November 2024 um 13 Uhr (mit Anmeldung bis 7.11.)
am Mittwoch, 27. November 2024 um 12.30 Uhr (mit Anmeldung bis 22.11.)

Projektraum (2.0G) im Atelierhaus B71,
Bettinastraße 71, Offenbach

Anmeldung: mail@marinakampka.com oder 0176 96839979
selbstständige Künstler_innen/Kreativschaffende und Künstler_innen mit Sorgeverantwortung werden bei der Anmeldung bevorzugt

Wir können pro Termin ca. 15 erwachsene Menschen bewirten, je nachdem, wie viele Kinder als Begleitungen angemeldet werden. Das Essen findet ab 6 Anmeldungen statt. Die Räumlichkeiten befinden sich im 2. Stock und sind leider nicht barrierefrei. Der Raum ist nicht beheizt. Zieht euch warm an. Wir kochen vegan.

TISCH71 wird organisiert von Elfriede Harth, CARE REVOLUTION und BGE-Aktivistin, und Marina Kampka, Künstlerin im Atelierhaus B71, sowie unterstützt von der Kulturförderung der Stadt Offenbach.

***

Veranstaltungen im Zentrum Gender & Diversion, Hamburg

13. November 2024, 19 – 20.30 Uhr
Money Money Money … Ein Gespräch über die Bedingungen künstlerischer Arbeit

Zwischen Brotjobs, Klassismus, Gender Pay Gap und Carework wollen wir über die finanziell-strukturellen Bedingungen künstlerischer Arbeit reflektieren und Möglichkeiten solidarischer Verbindungen aufzeigen.
Referentinnen: Wiebke Schwarzhans (Künstlerin + Psychologin, Alumna Pro Exzellenzia plus, Promovendin HFBK Hamburg) und Jenny Schäfer (Künstlerin + Autorin)
Ort: ZGD-Seminarraum Monetastraße 4, Erdgeschoss, 20146 Hamburg.
Eine Abendveranstaltung im Rahmen des 40. Bibliotheksjubiläums in 2024.

27. November 2024, 19 – 20.30 Uhr
Who cares? Sorgearbeit im Kapitalismus

Ob der prekäre und unterfinanzierte Pflegesektor im Krankenhaus, Kinderbetreuung zu Hause oder emotionale Arbeit in persönlichen Beziehungen – welche Bedeutung hat Carearbeit? Und was hat das mit Kapitalismus und Ungleichheit zu tun?
Referentin: Martha Wildenauer (MA, Lehrbeauftragte an der UHH)
Ort: ZGD-Seminarraum Monetastraße 4, Erdgeschoss, 20146 Hamburg.
Eine Abendveranstaltung im Rahmen des 40. Bibliotheksjubiläums in 2024.

Weitere Informationen unter: https://zgd-hamburg.de

***
***

Eröffnungsausstellung DIEresidenz mit Ines Doleschal und MATERNAL FANTASIES

DIEresidenz freut sich, nach sieben Jahren im französischen Die ihren Satelliten DIEresidenz Berlin eröffnen zu können!
Hier ist der Name ebenfalls Programm, jedoch mit anderem Bezug. Denn DIE steht nicht für einen Ort, sondern für DIE Künstlerin und DIE Mutter und macht deutlich, dass sich das Residenzprogramm an Künstlerinnen mit Kind(ern) richtet.

DIEresidenz Berlin ist ein feministisches Residenzprogramm, das ausdrücklich Bildende Künstlerinnen-Mütter anspricht und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Es bietet Künstlerinnen mit Care-Arbeit einen Monat lang einen eigenen Raum (Virginia Woolf), in dem sie sich abseits des Familienalltags auf ihre künstlerische Arbeit fokussieren können. Der Produktions- und Ausstellungsort gibt den Künstlerinnen eine erneute Sichtbarkeit.*

In der Entwicklung von DIEresidenz Berlin gab es regen Austausch mit Gleichgesinnten und so ist es eine Freude, zur Eröffnungsausstellung Collagen und Malerei von Ines Doleschal von fair share! Sichtbarkeit für Künstlerinnen sowie Fotografien und ein Video des Kollektivs MATERNAL FANTASIES zeigen zu können.

Eröffnungsausstellung mit Werken von Ines Doleschal & MATERNAL FANTASIES
Samstag, 9. November 2024 ab 11 Uhr
Für Getränke ist gesorgt, bringt gern etwas zum gemeinsamen Brunch mit!

DIEresidenz Berlin
Mainauer Str. 10, 12161 Berlin (S-Bahn Bundesplatz)
Besuch ab 10. November auf Anfrage: 0177 / 266 69 23

Die Residenzen in Friedenau beginnen im Januar 2025. Die Residentinnen werden zunächst eingeladen, Bewerbungen sind derzeit nicht möglich. Doppelausstellungen sollen beibehalten werden, mit der Idee, den Residentinnen bekanntere ‚Mentorinnen' an die Seite zu stellen oder auch Projekte, die bei DIEresidenz in Frankreich entstanden sind, mit Berlinerinnen zu teilen. DIEresidenz Berlin ist ein Projekt von Conny Becker.

Weitere Infos unter https://www.dieresidenz.net/lang-2/?p=61637475616c6974c3a973

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit fair share! Mehr Sichtbarkeit für Künstlerinnen e.V.

***
***

Rückblick "Yes, we care!"

Künstlerinnen* zwischen Sorgearbeit und Kunstschaffen Parlamentarisches Frühstück

Das fair share! Projekt kunst+care hat mit dem Parlamentarischen Frühstück **Yes, we care! Künstlerinnen zwischen Sorgearbeit und Kunstschaffen** im Hamburger Bahnhof einen Meilenstein gesetzt. In Statements und persönlichen Gesprächen mit Politiker*innen aus Landes- und Bundesebene und Vertreter*innen aus den Verbänden machten sich die Aktivistinnen von fair share! und ihre Netzwerkpartnerinnen für Wiedereinstiegstipendien, das Caring Culture Lab und Grundrentenansprüche stark.

Zum Nachlesen und Nachhören:

- Hand Out der Key Notes “Yes, we care!”
- Warum die geplanten Kultur-Kürzungen 2025 vor allem KünstlerINNEN treffen
  Tina Hammesfahr, 6.10.2024, DLF Kultur
- Presse-Information Yes, we care! 27.09.2024

***
***

Offener Brief „Gemeinsam für Kultur Dresden“ (Indirekt dem Themenfeld Kunst+Care zugehörig und derzeit sehr relevant)

In Reaktion auf die geplanten Kürzungen im Kulturbereich der Landeshauptstadt Dresden hat das TanzNetzDresden gemeinsam mit weiteren Akteur*innen und Institutionen der Freien Szene einen offenen Brief verfasst, der von zahlreichen Personen und Institutionen erstunterzeichnet wurde. Der Brief richtet sich an den Dresdner Stadtrat, der im November über den Haushalt 2025/26 berät. Dieser offene Brief ist aus der Perspektive der Freien Szene und der sie präsentierenden Institutionen verfasst. Zugleich solidarisiert sich das TanzNetzDresden mit diesem Brief mit allen Kultur- und Bildungsbereichen und ihren Institutionen in Dresden.

TanzNetzDresden freut sich über zahlreiche Mitzeichnenden des offenen Briefs: https://openletter.earth/de/gemeinsam-fur-kultur-dd-f47d81e6?fbclid=PAZXh0bgNhZW0CMTEAAab_NsC-Dz7jDi2KbJTgTBm3Ni8AEBj6QT6gC0CFzmEiq3nyLKDdvKzUaAI_aem_6RIdnlkx303eeYu_05ccVA
Weitere Infos zum offenen Brief auf der Website von TanzNetzDresden: https://tanznetzdresden.de/offener-brief-fuer-eine-starke-kulturstadt-dresden-jetzt-mit-unterschreiben/

***
***

The New York Times Style Magazine: "Camille Henrot is tackling one of our last taboos"

Sasha Weiss in der Onlineausgabe des New York Times Style Magazine vom 16. August 2024:
AFTER HER FIRST son was born in 2018, the painter, sculptor and conceptual artist Camille Henrot returned to the studio, eager to make work about anything other than birth. But to her surprise, sheets of blank white paper had become unbearable, and she soon found herself painting them a deep red, a color she'd never been drawn to before …

… weiterlesen: https://www.nytimes.com/2024/08/16/t-magazine/camille-henrot-motherhood-art.html

****

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo